

**KLAR!**  
DIE JUGENDSEITE

## Fürs Lernen daheim fehlen die Bytes

**Internet** Für die Vellberger Familie Simon gestalten sich Homeoffice und Fernlernunterricht schwierig.

**Vellberg.** „Bei uns kommt das Internet über Funk rein und wir haben nur 60 Gigabyte pro Monat zur Verfügung“, erzählt Uli Simon aus Vellberg-Eschenau. Das Problem dabei: Er hat zwei schulpflichtige Kinder, die im Home-schooling darauf angewiesen sind. Und derzeit gebe es in dem Ort noch keinen Breitbandanschluss.

Schon am Montag wären in sechs Stunden acht Gigabyte verbraucht gewesen. Auch seine Frau brauche Internet, da sie im Homeoffice ist. „Da ist das Datenvolumen im Nullkommanichts weg“, sagt er. Simon habe bereits mit dem Internetanbieter gesprochen, aber seinen Vertrag könne er erst im April kündigen. „Da bringt es dann auch nichts mehr.“ Er hat auch schon darüber nachgedacht, über ein Mobiltelefon einen Hotspot einzurichten, jedoch würde da jedes zusätzliche Gigabyte sehr viel Geld kosten.

### Noch keine Entscheidung

Die beiden Kinder besuchen das Berufsschulzentrum in Schwäbisch Hall. Mit den Lehrern habe er auch schon Kontakt aufgenommen, ob die Schulen den Kindern nicht Klassenräume für den Fernlernunterricht zur Verfügung stellen können. Bisher sei da aber noch keine Entscheidung gefallen, bedauert er.

Es ärgert Uli Simon, dass durch die nicht vorhandenen technischen Gegebenheiten eine Reihe von Kindern abgehängt werden würden. „Das hat auch etwas mit Lernmittelfreiheit zu tun“, meint er. kv

**Info** Welche Erfahrungen macht ihr mit dem Homeschooling? Was funktioniert gut, was weniger? Wir freuen uns über weitere Erzählungen. Gerne könnt ihr euch unter Telefon 07 91 / 404 410 oder per E-Mail an redaktion.hata@swp.de Stichwort „Homeschooling“ mit uns in Verbindung setzen.

### Stichwort



Begrenztes oder kaum vorhandenes Internet bringen Homeschooling an seine Grenzen.

# Tabuthemen im Radio

**Unterhaltung** Die drei Schülerinnen Karla, Rosalie und Jyobo nehmen die Sendungen „Radio Karo“ und „Teatime“ beim „Sthörfunk“ auf. Sie sprechen darin auch über aktuelle Themen, die sie berühren. Von Ann-Kathrin Gauert

**A**bends eine Tasse Tee in der Hand, im Wohnzimmer entspannen und der bunt gemixten Musik oder den aufgegriffenen Themen lauschen. So sollen die Zuhörer von Jyobo Saro-Wiwa auf ihre Sendung beim Radio Sthörfunk reagieren. Aus diesem Grund hat sie sie auch „Teatime“ genannt.

Seit Oktober kommt die 17-Jährige regelmäßig in das Studio des nicht kommerziellen Radios und nimmt ihre „bunte, coole Radioshow“ auf. Dafür lädt Jyobo immer ihre Freundinnen für Gespräche ein. Die Entscheidung, eine eigene Sendung zu beginnen, traf sie, nachdem die Schülerin ein Praktikum bei dem Radio absolviert hatte. Dabei lernte sie die



Jyobo Saro-Wiwa ist 17 Jahre alt und kommt aus Hall. Ihr macht es Spaß, beim Radio Sthörfunk live zu produzieren und mit ihren Freundinnen bei „Teatime“ über spannende Themen zu sprechen.

Schnittprogramme kennen, führte Interviews und durfte nach einer Woche eine Sendung live einsprechen. „Das hat mich inspiriert“, erzählt Jyobo. Nur eine Sache wollte sie anders machen: „Das war alles sehr ernst. Meine eigene Sendung wollte ich dann lockerer gestalten.“

Die Themen in ihrer Sendung sind Dankbarkeit, Body positivity (positive Einstellung zum Körper), Tipps zum Selbstbewusstsein und was sie selbst spannend findet. Darunter sind auch gesellschaftskritische Themen. „Oft kommen Anregungen von meinen Freundinnen“, erzählt sie. Die Arbeit beim Radio Sthörfunk sei jedoch nicht immer nur eine Abwechslung vom Alltagsstress. „Am Anfang habe ich ganze Texte für die Sendung geschrieben. Die mussten für mich perfekt sein und haben viel Zeit in Anspruch genommen.“ Jetzt schreibt sie sich nur noch Stichworte auf. „Aber wenn ich nach der Schule in das Radiostudio gehe, kann ich direkt entspannen und drauflosreden“, erklärt Jyobo.

### Viel Musik im Leben

Neben der jungen Sendungsmacherin von „Teatime“ gibt es noch das Geschwisterpaar Karla und Rosalie Walkowiak. Die 15-jährige Karla und die 14-jährige Rosalie sprechen hauptsächlich in ihrer Sendung „Radio Karo“ von noch unbekanntem Künstlern und spielen deren Lieder.

Aktuell greifen sie aber auch Themen auf „die die Jugend beschäftigt“. Dazu gehören Bewegungen wie Fridays For Future, Black Lives Matter (gegen Gewalt gegen Schwarze) oder LGBTQ (gegen Diskriminierung von sexuellen Orientierungen). Seit etwa zweieinhalb Jahren sprechen die Schwestern regelmäßig in das Mikrofon beim Sthörfunk. „Wir haben sehr viel Musik in un-



Die Geschwister Karla (links) und Rosalie Walkowiak aus Schwäbisch Hall nehmen beim Radio Sthörfunk die Sendung „Radio Karo“ auf und wollen sie in Zukunft weiterentwickeln. Fotos: Ann-Kathrin Gauert

serem Leben“, erzählt Rosalie, die Jüngere der beiden. Sie ist im vergangenen Jahr sogar in der Fernsehshow „The Voice Kids“ aufgetreten.

Zum Radio kamen sie dann über ihren Vater, der seit etwa 20 Jahren Mitglied des Förderverein Freies Radio Schwäbisch Hall ist. Bevor sie dann ihre erste Folge aufnehmen konnten, haben die beiden zu Hause geübt: „Wir haben Dialoge miteinander gesprochen und die Musik an unseren Handys leiser und lauter gedreht“, erzählen sie und lachen. Die erste Sendung sei von ihren ersten zehn sogar die Beste gewesen: „Es ist nichts schiefgelaufen.“

Anfangs planten die Schülerinnen die Sendungen gemeinsam.

Da sich ihre Geschmäcker aber veränderten und sie so Zeit sparen können, wechseln sie sich nun ab. „Wir hatten schon immer ein gutes Verhältnis zueinander“, sind sich die Schwestern einig.

### Was in Zukunft kommt

Vielleicht bringen Karla und Rosalie auch mal ihren kleinen Bruder in eine Sendung mit: „Er ist aber ein bisschen schüchtern.“ In Zukunft wollen sie wie Jyobo auch Freunde einladen und Interviews führen. „Ich bin gespannt, wie sich die Sendung noch weiterentwickelt“, verrät Karla. Dabei spielen auch ihre Zukunftspläne eine große Rolle. „Viele unterschätzen die Vorbereitung für eine Sendung“, meint sie. Bald

macht sie ihren Schulabschluss und dafür benötigt sie dann mehr Zeit, um zu lernen. „Mir ist aber aufgefallen, dass mir das Texteschreiben jetzt viel einfacher fällt als vor dem ‚Radio Karo‘“, schließt Karla. Rosalie kann sich vorstellen, auch in Zukunft bei einem Radiosender zu arbeiten.

Auch Jyobo hat vor, weiter bei einem kleinen, nicht kommerziellen Radiosender zu arbeiten.

**Info** Die Sendung „Radio Karo“ von Karla und Rosalie Walkowiak wird freitags um 14 Uhr und samstags um 16 Uhr ausgestrahlt. „Teatime“ von Jyobo Saro-Wiwa wird donnerstags um 18 Uhr und samstags um 17 Uhr gesendet. Die Sendungen dauern jeweils eine Stunde. Zu finden auf [www.sthoerfunk.de](http://www.sthoerfunk.de).

## Plötzlich Teil eines starken Netzwerks

**Bildung** Paula Bauer aus Schrozberg-Ettenhausen ist Stipendiatin des Programms „Talent im Land“.

**Schrozberg.** Bildungschancen hängen in Deutschland noch immer stark von der sozialen Herkunft ab – und dass dabei vor allem auch der Migrationshintergrund eine Rolle spielt, sieht man an den „Talenten im Land“: 53 begabte Schülerinnen und Schüler werden in diesem Jahrgang von der Baden-Württemberg-Stiftung und der Josef-Wund-Stiftung gefördert, 32 davon sind erst innerhalb der letzten sechs Jahre nach Deutschland gekommen, nur vier haben gar keinen Migrationshintergrund. Zu ihnen gehört die 17-jährige Paula Bauer aus Ettenhausen. Ihr Leben hielt andere Fallstricke bereit. Sie ist Halbweise, hat zwei Geschwister, eine alleinerziehende Mutter. Die Jugendliche war mit Schicksalsschlägen innerhalb der Familie konfrontiert.

„Meine Mutter hat das Beste getan, was sie konnte“, erzählt

Paula Bauer, „aber ich habe mir das Ziel gesetzt, keine Last zu sein, alles selbst zu machen.“ Man merkt auf Anhieb: Da hat sich jemand entschieden, den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Ganz im Gegenteil, der Kopf ist hoch erhoben, voller Interessen. Die Liste ihrer Hobbys legt Zeugnis davon ab: Paula tanzt in der Lateinformation in Kirchberg, hat Jazztanz in Schrozberg gemacht, ist Teil des Ensembles der Burgschauspiele Leofels, spielt in der Jugendkapelle des Musikvereins, hat lange Einzelunterricht an der Klarinette bekommen, ist bei den Pfadfindern aktiv und war Ministrantin.

Alles zur Ablenkung? „Das würde ich gar nicht sagen. Es war einfach mein Weg, Erlebtes zu verarbeiten“, sagt sie. „Ich mag es, immer wieder in einem anderen Umfeld zu sein, eine feste Aufgabe zu haben, auf ein Ziel hinzuar-



Paula Bauer freut sich über ihr Stipendium. Foto: privat

beiten. Mir macht das Spaß. Und ich bin gerne unter Menschen.“

Paula Bauer hat den Real-schulabschluss in Schrozberg gemacht, jetzt besucht sie das Wirtschaftsgymnasium in Crailsheim. Auf das Programm „Talent im Land“ ist sie über ihre Tante gestoßen, die ihr einen Flyer vorbebrachte und sagte: „Bewirb dich doch mal.“

Geraten, getan: Die 17-Jährige schickte zunächst im frühen Frühjahr eine Online-Kurzbewerbung ab, wurde dann für eine lange, ausführliche Bewerbung zugelassen und schließlich wie 99 andere junge Leute zum Vorstellungstag in Stuttgart eingeladen. Sie mussten in Workshops Teamfähigkeit beweisen und Einzelgespräche mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern führen.

### Geld bis zum Abi

Paula war aufgeregt, aber sie wurde genommen. „Da habe ich mich natürlich gefreut“, sagt sie, schließlich habe sie an dem Tag „ganz, ganz viele echt talentierte Mitbewerber kennengelernt“. Jetzt wird sie bis zum Abi mit einem monatlichen Geldbetrag unterstützt. „Was für mich aber viel, viel wichtiger ist: Ich kann Workshops und Wochenenden zu The-

men wie Zeitmanagement oder Berufsorientierung besuchen. Es gibt eine Sommerakademie, bei der man in unterschiedliche Studiengänge schnuppern kann. Und das Netzwerk, das man bekommt, ist eine Riesenschlüssel.“

Mit den anderen Talenten ist sie per Whatsapp in Kontakt, sie tauschen sich aus, helfen sich gegenseitig bei Schulproblemen, jeder hat ja seine Stärken. Hat man in einem Fach mal wirklich Probleme, besteht die Möglichkeit, über das Programm Nachhilfe zu beantragen.

Paula Bauer ist einfach „dankbar“ für diese Chance, will 2022 ihr Abitur und anschließend ein Freiwilliges Soziales Jahr machen. Und dann? „Den medizinischen Bereich finde ich sehr spannend. Aber ich weiß es noch nicht. Ich interessiere mich für so viele Dinge.“ Sebastian Unbehauen **Echt schlau!**

### SO GEZÄHLT

25

**jähriges Bestehen** feierte Radio „Sthörfunk“ im Juni 2020. Der Förderverein Freies Radio Schwäbisch Hall erhält im März 1995 die Frequenz 97,5 MHz. Am 24. Juni 1995 geht das Radio um 12 Uhr mit einem selbst gebauten Mischpult auf Sendung. Zur Jubiläumsfeier strahlte das Radio Sonder-sendungen mit Redakteuren aus, die 25 Jahre beim Radio dabei sind.

### ECHT SCHLAU!

**Um sich für gerechte** Bildungschancen für begabte Schüler einzusetzen, wurde „Talent im Land“ 2003 von der Robert-Bosch-Stiftung und der Baden-Württemberg-Stiftung initiiert. Beide Stiftungen fördern die gemeinsam aufgenommenen Stipendiaten bis 2022. Seit 2019 tragen die Baden-Württemberg-Stiftung und die Josef-Wund-Stiftung das Programm, für dessen Erfolg mehr als 600 Alumni mit ihrer persönlichen Entwicklung stehen. Die Stipendiaten haben in ihren jungen Jahren bereits großes Engagement gezeigt oder Auszeichnungen für ihre Leistungen erhalten. Sie haben oftmals bereits klare berufliche Ziele vor Augen.



## Jalany baut einen Schneemann

**Die zehnjährige Jalany** aus Rosengarten hat sich über den Wintereinbruch gefreut und sich aufgemacht, ihren eigenen Schneemann zu bauen. „Sie würde sich freuen, wenn sie ihren Schneemann in der Zeitung wiederfinden könnte“, schreibt Mutter Melanie Widmaier. Foto: privat

### STICHWORT

**Das Homeschooling** stellt nicht nur Schüler, Lehrer und Eltern vor Herausforderungen, sondern auch die technische Infrastruktur im Land Baden-Württemberg. Am Montag war beispielsweise die Lernplattform Moodle für etliche Schulen im Land nicht erreichbar. Mittlerweile hat das Land Grundsätze für den Fernunterricht aufgestellt. Darin ist unter anderem festgehalten, dass dieser den Präsenzunterricht möglichst nach Stundenplan abbilden soll und die Lehrkräfte regelmäßig mit den Schülern kommunizieren sollen. Außerdem soll eine regelmäßige Aufgabenerteilung und Rückmeldung zu den Arbeiten der Schüler erfolgen.

## Du willst selbst schreiben?

Dir macht es Spaß, Texte zu schreiben und zu fotografieren...  
...dann komm zu unserem nächsten Treffen.  
**Mach mit in der Jugendredaktion!**

Melde dich bei Kerstin Vlcek unter Telefon: **0791 / 404-436** oder per E-Mail an: [jugendredaktion.sho@swp.de](mailto:jugendredaktion.sho@swp.de)